

Besitz- und Sozialstruktur des Dorfes im 15. und 16. Jahrhundert (S. 83—96), verdeutlicht am Beispiel dreier Dörfer des Klosters Preetz, wie die Auswirkungen der spätm. Wüstung genauer erfaßt werden können, wenn man den Lebensbedingungen der Bauern in den nicht untergegangenen Dörfern nachgeht: Um 1500 erfolgte ein merklicher Aufschwung. Die übrigen Aufsätze wenden sich lokalen Erscheinungen zu. Wolf-Dieter Sick, Wüstungen im württembergischen Keuperbergland (S. 28—36), betrachtet den Raum der Schwäbisch-fränkischen Waldberge zwischen Hohenloher Ebene und Vorland der Schwäbischen Alb; Horst-R. Marten, Ausmaß und Folgen des spätmittelalterlichen Wüstungsprozesses im niedersächsischen Weserbergland (S. 37—48), unterscheidet am Beispiel des alten Amtes Aerzen im Landkreis Hameln-Pyrmont zwischen hochm. Ballungsprozeß und spätm. Wüstungsprozeß; Walter Jansen, Probleme und Ergebnisse der Wüstungsforschung im südwestlichen Harzrandgebiet (S. 49—67), zeigt anhand der zwischen 1413—20 durch Kriegshandlungen entstandenen Wüstung Königshagen die Möglichkeiten archäologischer Forschung, betont aber, daß der Krieg nicht als tiefere Ursache, sondern nur als auslösender Faktor für die Bildung von Dauerwüstungen betrachtet werden darf; Wolfgang Prange, Über Ausmaß und Nachwirkung der Wüstung in Ostholstein, Lauenburg und Nordwestmecklenburg (S. 68—82) und Waldemar Reinhardt, Zur Frage der Wüstungen in der ostfriesischen Marsch (S. 97—101), geben einen ersten Überblick über Landschaften, denen die Wüstungsforschung bisher noch kaum Aufmerksamkeit geschenkt hat.

G. Kirchner.

André Guillou, Notes sur la société dans le Katépanat d'Italie au XI^e siècle, *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 78 (1966) 439—465, 2 Tafeln, versucht ein Bild der bäuerlichen Gesellschaft im byzantinisch beherrschten Teil Südtaliens im 11. Jh. zu geben, die sich in mancher Hinsicht von derjenigen des griechischen Kerngebiets, noch viel mehr aber von derjenigen des lateinischen Abendlandes unterschied.

H. M. S.

S. D. Goitein, A Mediterranean Society. The Jewish Communities of the Arab World as Portrayed in the Documents of the Cairo Geniza, Vol. 1: Economic Foundations, Berkeley and Los Angeles 1967, University of California Press, XXVIII u. 550 S., 1 Karte, 14 Abb., legt den ersten von drei Bänden mit der Auswertung des Kairoer Geniza-Materials vor. Eine Geniza war ein mit der Synagoge verbundenes Gebäude, wo die Juden Schriftstücke deponieren konnten, die sie nicht mehr benötigten, gleichwohl aber nicht zerstören wollten, weil sie den Namen Gottes enthielten. Das Material gestattet für die Zeit von 1002—1266 Einblicke von ungewöhnlicher Intensität in die wirtschaftlichen Grundlagen und das Funktionieren der mittelalterlichen islamischen Gesellschaft, in der die Kairoer Juden lebten. Die neuen Einsichten kommen hier in so rascher und konzentrierter Folge, daß es wohl lange dauern wird, bis sie Allgemeingut der Forschung geworden sind. H. E. M.

Untersuchungen zur gesellschaftlichen Struktur der mittelalterlichen Städte in Europa. Reichenau-Vorträge 1963—1964 (Vorträge und Forschungen, hg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, geleitet von Theodor Mayer 11) Konstanz-Stuttgart 1966, Thorbecke, 427 S. — Die 1958 erschienenen „Studien zu den Anfängen des europäischen Städtewesens“ waren dem verfassungsgeschichtlichen Aspekt der europäischen Stadt im MA gewidmet, hier steht die soziale Struktur im Vordergrund der Betrachtung.